

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

**Band:** 46 (1975)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Hinweise auf Publikationen

**Autor:** Baumgarten, Heinz Herm.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Herbst 1973 konnte eine Sonderklasse D Realschule (8. und 9. Schuljahr mit einem hauptamtlichen Lehrer) eröffnet werden. Die Sonderschule ist vom Erziehungsrat als solche anerkannt worden. Die Sonderklasse D Realschule wird nun zum Aufnahmekriterium. Es werden nur noch Mädchen aufgenommen, die die Bedingungen zum Besuch dieser Schule erfüllen. Der Versuch der Heimschule, die in Gruppen zu sechs gehalten wird, war, wie es die

Schulleiterin, P. Nüesch, schreibt, ein Kon-Tiki-Abenteuer voller Risiken, das sich aber gelohnt hat. Die Heimschule hat, nach P. Nüesch, nicht in erster Linie die Aufgabe, den Schülerinnen viel Stoff und Wissen zu vermitteln und den Lehrplan bis ins Detail zu erfüllen. Es ist viel wichtiger, das Mädchen in stofflicher wie in charakterlicher Hinsicht fähig zu machen, eine Lehre antreten und diese nach Möglichkeit auch beenden zu können.

Bis heute wird das Haus von Neumünster-Diakonissen geleitet, Präsidenten des Komitees sind die Vorsteher des Diakoniewerkes Neumünster. 1887, so erzählt die Chronik, sprang Betsy Meyer, die Schwester des Dichters C. F. Meyer, für ein Jahr als Hausmutter ein. Wir wünschen dem Heim und seiner gegenwärtigen Heimleiterin, Diakonisse Marta Schmid, viel Glück und Freude im neu angebrochenen Jahrhundert.

## Hinweise auf Publikationen

**Disziplininkonflikte im Unterricht.** Gasser Peter. Hilfe, ich bin Junglehrer! Basel, Beltz-Verlag, 1973. 189 S., kart. Fr. 15.—.

Viele Erwachsene sind heute allzu rasch bereit, die Jugend schlechthin als undiszipliniert oder disziplinos zu qualifizieren. Hierin machen auch Lehrer — für die die Arbeit geschrieben worden ist — und andere Berufspädagogen (Erzieher/Ausbilder) keine Ausnahme. Bei der Vielfalt widersprüchlichster Erziehungsideologien und den ihnen zugeschriebenen Erziehungszielen oder den von ihnen abgeleiteten Erziehungsmethoden sieht sich der Praktiker immer mehr ausserstande, eine gangbare Lösung von Disziplininkonflikten herbeizuführen. Hieraus resultierende Verunsicherung, Rat-, Hilf- und Mutlosigkeit, möglicherweise eigene Undiszipliniertheit im Denken, Sprechen und Handeln (Inkonsequenz) verunmöglichen häufig den Aufbau eines pädagogischen Bezuges als einer unabdingbaren Voraussetzung für jegliche erzieherische Einflussnahme überhaupt (vor allem bei häufigem Lehrer- oder Erzieherwechsel in Heimen). Für die Bewältigung von Disziplininkonflikten ist letztlich die innere Haltung des Erwachsenen zu sich und zum Schüler (Zögling) ausschlaggebend. Erziehen bzw. Unterrichten aus der Distanz, ungeduldiges Warten auf (erzieherischen oder schulischen) Erfolg, mangelnde Bejahung und Annahme des Zöglings in seinem Sosein erschweren oder vereiteln die Ueberwindung von Disziplininkonflikten bereits im Ansatz.

Peter Gasser, Dozent für Pädagogik und Methodik am Lehrerseminar Solothurn, versucht hier mit dem Blick auf die Praxis(bewältigung) die Ergebnisse und Erwägungen der Individual-, Sozial- und Heilpädagogischen Psychologie in bezug auf die

Thematik zusammenzutragen und transparent zu machen. Niemand wird hier fertige Rezepte vorfinden. Wohl erhält der Leser Einblick in die Entwicklung von disziplininkonfliktlösenden Handlungsstrategien, die — wenigstens von der Strategie her — eine Uebertragbarkeit auf ähnliche Situationen erlauben, auch da, wo Konflikte gelegentlich schier unüberwindbar erscheinen mögen.

Vieles von dem, was über Disziplininkonflikte gesagt wird, spielt sich auch im ausserschulischen und betrieblichen Erziehungs- und Bildungsbereich ähnlich ab (Familie, Gruppe, Heim, Arbeitsplatz). Insofern ist die Arbeit von Interesse für Lehrer aller Schulgattungen, Erzieher (Sozial-/Sonderpädagogen), Dozenten und Studenten an pädagogischen oder psychologischen Ausbildungsstätten, Ausbilder in Betrieben und nicht zuletzt Eltern, die in der Wechselwirkung der einzelnen Sozialisationsagenturen (Familie/Schule/Betrieb) von Disziplininkonflikten nicht verschont bleiben.

Heinz. Herm. Baumgarten

### Hinweise auf Neuerscheinungen:

**Komplexe Sprachstörungen, Legasthenie.** Eberhard Kaiser, Josefina Kramer. Bericht des Schulkomitees (CS) der Internationalen Gesellschaft für Logopädie und Phoniatrie IALP über die Tagung in Paris 1973. Hans-Huber-Verlag, Bern, Stuttgart, Wien 1974, 219 S., 15 Abb., 28 Tabellen, kart. Fr. 28.—.

**Probleme und Ergebnisse der Kreativitätsforschung.** Inge Seiffge-Krenke, Giessen. Aufgrund einer umfassenden Analyse der Kreativitätsforschung wird hier die These belegt, dass das theoretisch-emanzipatorische Motiv der Kreativitätsforscher

praktisch nicht realisiert wurde. 1974, 348 S., 12 Abb., 26 Tabellen, kart. Fr. 36.—. Hans-Huber-Verlag, Bern.

**Kinder im Krankenhaus.** James Robertson. Beiträge zur Psychologie u. Soziologie des kranken Menschen. Band 1, Hrsg. Gerd Biermann und Jürgen v. Troschke. 160 Seiten, Paperback DM 17,80. Ernst-Reinhard-Verlag, München und Basel.

**Das Alter hat eine Zukunft.** Konrad Maurer, 132 S., Leinen, Fr. 29,80. Buchverlag Verbandsdruckerei AG, Bern.

K. Maurer redet in seinem Buch den alternden oder alten Menschen persönlich an, zeigt ihm seine Möglichkeiten, seine geheimen Reichtümer, mit einer Fülle konkreter Beispiele. Das Vorwort schrieb Dr. Theodor Bovet. Die Schrift ist gross, leicht leserlich.

\*

**Die Sonderschule im Heim.** Heft 5 der Wissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe, Hannover 1973. DM 7,90 (Unterricht mit Verhaltensgestörten im Heim).

**Theorie und Praxis der Erziehungsberatung.** Ergebnis einer empirischen Untersuchung der Situation in den institutionalisierten ambulanten Beratungsstellen der deutschsprachigen Schweiz. Von René Hofer, Band 29 der Reihe Arbeiten zur Psychologie, Pädagogik und Heilpädagogik aus dem Universitätsverlag Freiburg.

**Josy Doyon: Im Schatten des Lohners.** Das Leben einer Bergbäuerin aus Adelboden, packend geschildert am Beispiel der hundertjährigen Rösi Harri. Geeignet für ältere Leute. Fr. 12,80.